

Mehr als nur Qualität

Das Schreinerhandwerk bietet viele Optionen – Im Gespräch mit Bernhard Schwär

Ganz eigene Konzepte kann das Schreinerhandwerk anbieten. Über die Möglichkeiten sprach der Stadtkurier mit Innungsoberrmeister Bernhard Schwär.



Bernhard Schwär Bild: SK

SK: Bei den Möbelhäusern gibt es die Einrichtung zum halben Preis. Warum sollte ich mehr zahlen?

Schwär: Der Kunde kann dem Schreinermeister seine individuellen Wünsche vortragen. Daraus entwickelt der Schreiner gemeinsam mit dem Kunden ein individuelles Konzept für Küche, Bad, Wohnzimmer oder andere Räume. Der Schreiner kann dabei auf eine Vielzahl an Materialien zurückgreifen. Individuelle und sehr schöne Möbel können aus dem Mix von Holz, Glas und Metall entstehen. Im Möbelhaus kauft man ein fertiges Möbelstück. Dies bedingt für das eigene Zuhause gewisse Kompromisse und hieraus resultieren die Unterschiede im Preis.

es werden aber Reparaturen von vorhanden Möbel, Fenster, Türen bis hin zu Dachgauben ausgeführt. Freiburg hat einen hohen Altbestand an Wohnungen mit schönen alten Türen und Holztafelungen. Diese kann der Schreiner originalgetreu restaurieren.

SK: Was außer Qualität spricht noch für den Schreiner?

Bernd Schwär: Er verwendet traditionell hochwertige Materialien

SK: Welchen Vorteil bietet der Werkstoff Holz?

Bernd Schwär: Holz ist für mich

Heimat, mit seinen natürlichen Farben und Formen und gewachsener Gestaltung. Holz bedeutet für mich hier in Baden leben.

SK: Was bevorzugen Sie persönlich, Massivholz, Pressspan oder Furnier?

Bernd Schwär: Bei mir zu Hause ist alles aus Tannenholz. Das war für mich seit meiner Lehre wichtig: mit Möbeln aus einem Material zu leben, das hier wächst.

Mit Bernhard Schwär sprach Rüdiger Kopf

INTERNET:
Schreiner-Innung-Freiburg.de
Dorfstraße 36
79280 Au im Hexental
Tel. 07 61/4 59 00-0
Fax 07 61/4 59 00-10

80 Mitgliedsbetriebe

HOLZWERKSTATT HARING

Küchen
Wohnen
Schlafen

Gesundes Wohnen

Banzstr. 18, 79232 Marchtal
Tel.: 07685-92160

Schreinerei Galerie Meister HS

Einfach schöne Möbel.
Gestaltung kompletter Inneneinrichtungen.
Ausführung von Bad- und Küchenbereichen.

Niedermattenstr. 1a
79238 Ehrenkirchen

Telefon 07633/ 80 10 20
www.meister.hs.de

erlebnis bäder

Glänzende Aussichten
von der Fliese bis zum Möbel

ALFRED CZAPEK die schreinererei
der projektbegleiter KENGLER

Batzenbergstr. 1 • 79227 Schallstadt
Tel.: 07664-613344
www.derprojektbegleiter.de

Gesundes Wohnen

Schreiner legen nach – Qualifizierungsoffensive

(sk). Wer zu Hause ist, will sich erholen, besser noch: gesund leben. Inzwischen gibt es Schreinerbetriebe, die hier beratend zur Seite stehen. Sie haben sich zum „Fachbetrieb für Gesundes Wohnen“ weiterqualifiziert. Sie geben Hilfestellung, worauf bei der Einrichtung zu achten und wo gesundheitliche Gefahren lauern können.

Zu diesem Thema läuft noch bis zum 28. Juni die Wanderausstellung „Gesundes Wohnen“ in der IKK-Regionaldirektion Freiburg, Wilhelmstraße 3a, Besichtigung

während den Geschäftszeiten.



Das Logo der qualifizierten Fachbetriebe

Freisprechung Schreiner-Innung

STADTKURIER

Mit Freude am Job durchstarten

Schreiner-Innung Freiburg am vergangenen Wochenende: Nachwuchs-Star 2006 gewählt / Freisprechung und Ausstellung

(sk). Eine Premiere gab's dieses Jahr bei der Gesellen-Freisprechungsfeier der Schreiner-Innung Freiburg am vergangenen Wochenende in der Freiburger Gewerbe Akademie. Ausschließlich die Besucher der die Feier begleitenden zweitägigen Ausstellung der Gesellenstücke, wählten dieses Jahr den Schreiner-Nachwuchs-Star 2006. Und dieser kommt aus Bötzingen und heißt Michael Vogel. Daneben bot die Innung den zahlreichen Besuchern am Samstag und Sonntag mit der Ausstellung der Gesellenstücke und einer Lehrstellenbörse einiges.

„Wir werden auch dieses Jahr wieder rund 30 Lehrlinge von ihrer Lehrzeit freisprechen und in den Gesellenstand erheben“, so Obermeister Bernd Schwär zum erfolgreichen Berufsnachwuchs und den zahlreichen Gästen in der Freiburger Gewerbe-Akademie. Demnach sei die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe nun wieder gestiegen. Darüber freute sich der Innungschef besonders, denn nach wie vor gäbe es für ihn im Handwerk schwierige Rahmenbedingungen. Trotzdem ist es für den Handwerks-Obermeister wichtig, dass die Betriebe für qualifizierten Berufsnachwuchs sorgen und es mehr und mehr gelingt die bisherigen Image- und Kommunikationsdefizite, was die Chancen ein-



Bild: Schreiner-Innung Freiburg

ner handwerklichen Ausbildung betrifft, auszugleichen. Dies sieht auch Johannes Burger, Geschäftsführer der Handwerkskammer Freiburg, so. „Viele Jugendliche haben bisher noch nicht die Chancen erkannt, die sie mit einer handwerklichen Ausbildung in Sachen einer späteren Karriere ha-

ben“, so der Repräsentant der Freiburger Handwerkskammer von über 15.000 Handwerksbetrieben in seinem Vortrag zu „Fun+Job und Zukunft“.

Mit dem Titel sind laut Johannes Burger drei Faktoren angesprochen, die im Leben eine wichtige Rolle spielen. „Ich glaube, alle drei

Faktoren lassen sich verbinden, denn ich bin fest überzeugt, dass Spaß und Arbeit – oder wie wir heute sagen Fun und Job – alles andere als ein Widerspruch für die Zukunft sind.“ so nochmals Johannes Burger, der ein gutes Beispiel dafür in der deutschen Nationalmannschaft und dem „Klinsi-Ef-

fekt“ sieht. Dies sei für ihn der beste Beweis dafür, welche enorme positive Kraft sich durch entsprechende „Freude“ am Spiel entfalten kann. Auch wenn die „Party jetzt vorüber sei“, gilt es nun die lang anhaltende Freude mitzunehmen. Denn Persönlichkeit ohne Freude, ohne Lebens- und damit Berufsfreude, ist für ihn undenkbar. Und so gesehen gehören „Fun“ und „Job“ untrennbar zueinander. Wer Freude am Job hat, der wird seinen Weg machen, die eigene Zukunft gestalten und in die Hand nehmen, so Burger bei seinen ab-

schließenden Betrachtungen. Neue Wege beim Beurteilen der Gesellenstücke ging die Innung erstmals in diesem Jahr. Zusätzlich zur Bewertung durch die Prüfungskommission, wurden durch die Besucher die Schreiner-Nachwuchs-Stars gewählt. Geplant ist dies auch für die Zukunft. Genug zu bewertende Gesellenstücke wird es auch in den kommenden Jahren geben, da die rund 70 Betriebe der Schreiner-Innung Freiburg zur Zeit rund 100 Lehrlinge ausbilden.

erlebnis bäder

Glänzende Aussichten
von der Fliese bis zum Möbel

ALFRED CZAPEK die schreinererei
der projektbegleiter KENGLER

Batzenbergstr. 1 • 79227 Schallstadt
Tel.: 07664-613344
www.derprojektbegleiter.de

INTERNET:
Schreiner-Innung-Freiburg.de
Dorfstraße 36
79280 Au im Hexental
Tel. 07 61/4 59 00-0
Fax 07 61/4 59 00-10

80 Mitgliedsbetriebe

8. Job-Start-Börsen 2006: Infos über die Ausbildung

Die Berufswelt zum Begreifen

Freiburg/Region. Zeitweise war an ein Durchkommen in den Gängen und Fluren der Gewerbe Akademie Freiburg am 6. Oktober nicht mehr zu denken. Schülerinnen und Schüler, ein paar Erwachsene, meist Lehrer, drängten und schoben sich zu den Ausstellungsbojen und den lebenden Werkstätten in der Gewerbe Akademie.

Allein zum Auftakt der Job-Start-Börse in Freiburg hatten sich rund 2500 Schüler angemeldet. Die Gewerbe Akademie verwandelte sich für 2 Tage in einen „einzigsten Markt für Zukunftschancen“, so Kammergeschäftsführer Michael Wohlraabe.

Das neue Konzept der Job-Start-Börse, erstmals am Standort Frei-

burg die Werkstätten der Gewerbe Akademie zu nutzen, ging auf. 67 Betriebe, Unternehmen und Institutionen boten den Schülern, Jugendlichen, Eltern und Lehrern Informationen rund um den Beruf aus erster Hand. „Die Job-Start-Börse ist eine hervorragende Gelegenheit, sich über die Vielfalt der Ausbildungsberufe und der Arbeitswelt zu informieren“, so Wohlraabe. Die Möglichkeit, Berufe, Technik und Materialien hautnah in den Werkstätten erleben zu können, kam bei den Jugendlichen sehr gut an. „Hier herrscht eine lebendige Atmosphäre; man kann mitmachen“, so einer der Schüler aus Freiburg. Die Job-Start-Börse, eine Gemeinschaftsveranstaltung der IHK, der Handwerkskammer, der Sparkasse Freiburg, Hoch-



Zufriedene Organisatoren und Veranstalter. IHK-Hauptgeschäftsführer Norbert Euba, Vorsitzender des Arbeitskreises Job-Start-Börse (re.), IHK-Präsident Karlhubert Dischinger (2.v.li.) und Bernd Schwär, alternierender Vorsitzender des BBA der Handwerkskammer (li.).

schwarzwald und Markgräflerland sowie der Badischen Zeitung und der AOK, profitierte sichtlich vom neuen Standort als Plattform für die Berufe in Handwerk, Handel, Industrie und Dienstleistungen.

Auch die Job-Start-Börsen in Emmendingen, Titisee-Neustadt, Endingen, Waldkirch, Müllheim und Bad Krozingen stießen in diesem Jahr auf großes Interesse. Allein in Emmendingen nahmen über 1000 Schüler das Informationsangebot von 41 Ausstellern aus über 106 unterschiedlichen Lehrberufen an. Damit stößt die Job-Start-Börse in Emmendingen an ihre räumlichen Kapazi-

tätsgrenzen und auch in Titisee-Neustadt hat die Job-Start-Börse erneut unter Beweis gestellt, dass sie die „Informationsplattform Nr. 1 in Sachen Ausbildung ist“, so Heinz Bitzenhofer, Referatsleiter berufliche Bildung der Kammer.

Impressum: Handwerkskammer Freiburg informiert, Bismarckallee 6, 79098 Freiburg, Telefon (07 61) 2 18 00-0, Telefax (07 61) 2 18 00-3 33
Verantwortlich: Geschäftsführer Ass. jur. Michael Wohlraabe
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.



Reges Leben auf der Job-Start-Börse Freiburg am 6. Oktober in der Gewerbe Akademie. Allein am ersten Tag strömten rund 2500 Schüler zur größten Berufsinformationsschau in der Region.

ARBEITSPLATZ BREISGAU

28. April 2006 / Nummer 8

Handwerkskammer Freiburg informiert

Deutsche Handwerks Zeitung 3

20 BADISCHE ZEITUNG

DIENSTAG, 21. MÄRZ 2006

„Wir wollen Flagge zeigen“

Schreiner-Innung stimmt landesweiter Imagekampagne zu

FREIBURG. Eine umstrittene landesweite Werbekampagne und die mögliche Verschmelzung mit den Innungen Müllheim und Neustadt beschäftigten die Freiburger Schreiner-Innung am Donnerstag auf ihrer Jahreshauptversammlung in der Gewerbeakademie. Außerdem riefen sich die „Unternehmerfrauen im Handwerk“ in Erinnerung.

„Der Schrei nach Schreiner“ heißt ein Radiospot, mit dem der baden-württembergische Schreiner-Fachverband, die Dachorganisation der 51 Schreiner-Innungen des Landes, derzeit auf das Schreiner-Handwerk aufmerksam macht. Er ist Teil einer Image-Kampagne, die auch großflächige Plakate mit einer attraktiven jungen Frau im gepunkteten Mili-look als Blickfang vorsieht. „Wir wollen jetzt auch nach außen Flagge zeigen und uns besser darstellen“, erklärte der Meister Anton Gindele bei der Präsentation des Werbekonzeptes, das nach kontro-

verser Diskussion mit knapper Mehrheit von den Freiburger Schreiner abgelehnt wurde.

Über den geplanten Zusammenschluss der bisher noch selbstständigen Schreiner-Innungen Müllheim, Neustadt und Freiburg informierte ein Vertreter der Handwerkskammer Freiburg. Ziel einer möglichen Verschmelzung ist die Angleichung an die längst veränderten politischen Grenzen der Landkreise. Bisher nicht entschieden ist, wann die Handwerker diese weit reichende strukturelle Veränderung vollziehen werden.

Die Schreiner-Zusammenkunft nutzte Ruth Baumann, Vorsitzende der Freiburger „Unternehmerfrauen im Handwerk“, um auf ihre vor 25 Jahren gegründete Organisation hinzuweisen. Baumann: „Wir sind nicht Beiwerk unserer Männer, sondern tragen genauso Verantwortung.“ pet

Ein Eindruck von der neuen Schreiner-Kampagne vermittelt www.in-schreiner.de.

25 Jahre Geschäftsführung des BBA

Am Rande der Frühjahrstagung des Berufsbildungsausschusses wurde Kammergeschäftsführer Michael Wohlraabe für ein Vierteljahrhundert Geschäftsführung des BBA geehrt. Bernd Schwär, alternierender Vorsitzender des BBA im Jahr 2006, würdigte in seiner Laudatio Wohlraabe für seine herausragenden Verdienste im Bereich der Beruflichen Bildung. Schwär erinnerte daran, dass Wohlraabe die Gewerbe Akademien und die überbetriebliche Ausbildung maßgeblich mit aufgebaut habe. Er sei über die Jahrzehnte ein Garant für die Qualität der Ausbildungsleistung geworden. Mit Weitblick habe Wohlraabe entscheidende Entwicklungen in der beruflichen Bildung vorweggenommen. In der Bildungspolitik gelte Wohlraabe als einer der profiliertesten Experten weit über die Landesgrenzen hinweg. Der BBA verdanke ihm im letzten Vierteljahrhundert eine kontinuierliche und erfolgreiche Arbeit der dualen Partner. V.l.n.r.: Vorsitzender des BBA Bernd Schwär, Kammergeschäftsführer Michael Wohlraabe, Vizepräsident Werner Baas, Referatsleiter Berufliche Bildung Heinz Bitzenhofer.

